

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	OB.20/0007/2021
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	19.01.2021
OB.20 Mei/kd		
Entwicklung von Konzepten für eine CO₂-neutrale Energie- und Wärmeversorgung größerer Einheiten; Antrag der CSU-Fraktion vom 19.01.2021		
Zentrale Steuerung Verfasser: Meier, Wolfgang		
Beratungsfolge	01.02.2021	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Siehe Antrag der CSU-Fraktion vom 19.01.2021

Sachstandsbericht:

Die CSU-Fraktion beantragte mit Schreiben vom 19.01.2021, die Stadtwerke Amberg (sowie ggf. auch das in Amberg ansässige Kompetenzzentrum für Kraft-Wärme-Kopplung bzw. das Institut für Energietechnik an der OTH Amberg-Weiden) durch das Baureferat so früh wie möglich in die Planungen für Neubau- und Erweiterungsgebiete für Wohnen, Gewerbe und Industrie einzubeziehen.

Des Weiteren bittet die CSU-Stadtratsfraktion, in einer der nächsten Sitzungen des Hauptausschusses über das angepasste Procedere Bericht zu erstatten.

Begründet wurde der Antrag wie folgt:

Seit Jahren treibt die Stadt Amberg mit der Unterstützung der CSU-Stadtratsfraktion die CO₂-Einsparung bei kommunalen Gebäuden, städtischen Einrichtungen und der Infrastruktur voran (am bekanntesten sind ist der Einsatz von LED in Büros und bei der Straßenbeleuchtung).

Die CO₂-arme und womöglich CO₂-neutrale Versorgung mit Wärme und Energie ist eine entscheidende Stellschraube, um die Klimaziele der Kommune zu erreichen.

Neben der Nachrüstung und dem energetischen Umbau des Bestandes sieht die CSU-Stadtratsfraktion ein großes Potential in der strategischen Planung von Neubau- und Erweiterungsgebieten für Wohnen, Gewerbe und Industrie.

Je nach Gegebenheit können ganze Quartiere effektiv und kostengünstig zentral mit Fernwärme, Biogas, Geo- und Solarthermie, eventuell dem Einsatz von Power-to-X-Technologien und insbesondere durch die Kopplung von Sektoren oder von Kraft, Kälte und Wärme etc. erschlossen und versorgt werden.

Wenn wir für die Endkunden einen guten Preis für die Wärme- und Energieversorgung erzielen wollen, ist es nötig, derartige Bereiche rechtzeitig zu überplanen.

So können sehr frühzeitig Konzepte für eine CO₂-neutrale Energie- und Wärmeversorgung größerer Einheiten entwickelt, gerechnet und – sollten sie sich als kostenineffizient oder technisch undurchführbar herausstellen – verworfen werden. Alternativ bieten sich dann „kleinteilige“ Möglichkeiten an, die bei den jeweiligen Verbrauchern ansetzen.

Die Chance, ein Referenzprojekt im größeren Maßstab zu realisieren, besteht nur dann, wenn Energie- und Wärmeversorgung von Anfang an als entscheidender Faktor in die Planungen einbezogen werden und nicht erst nachgelagert in die relativ weit fortgeschrittenen Planungen integriert werden müssen. Aus Sicht der CSU-Fraktion bietet sich beispielsweise das vor der Erweiterung stehende Gewerbegebiet West als eines der ersten Projekte an. Ziel ist es, die größtmöglichen Potentiale zur Dekarbonisierung der Stadt Amberg zu identifizieren und zu nutzen.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Alternativen:

Anlagen:

Antrag der CSU-Fraktion vom 19.01.2021

Wolfgang Meier, Leiter Bürgermeisteramt